



Waldschutz- Information 3/2018

Auswertung des elektronischen Waldschutzmeldewesens (eWSM) – Meldemonate Januar und Februar 2018

Ergebnisse der Winterbodensuche 2017/18

Die Winterbodensuche 2017/18 wurde auf insgesamt 328 Flächen im Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommerns durchgeführt. Der überwiegende Teil der Puppensuche erfolgte im Januar, die letzte Fläche wurde am 28. Februar abgeschlossen. Die Monate November bis Januar waren in Mecklenburg-Vorpommern im langjährigen Vergleich deutlich zu warm, erst mit dem Februar setzte anhaltend frostige Witterung ein. Schneefälle verzögerten die Suche nur unwesentlich.

Tabelle 1: Übersicht zur Entwicklung der Kieferschädlinge für das Jahr 2018 auf Grundlage der Ergebnisse der Winterbodensuche 2017/18

Insekt	Entwicklung	Flächen mit kritischem Wert	Meldestelle
Kiefernspanner	leicht rückläufig	8	Noss. Heide, Sandhof
Forleule	leicht ansteigend	0	-
Kiefernspinner	rückläufig	0	-
Ki-Buschhornblattwespen	leicht ansteigend	0	-

Während die Ergebnisse für Kiefernspanner und -spinner rückläufig sind, zeigt sich bei den Kiefernbuschhornblattwespen und der Forleule eine leicht steigende Entwicklung (Tabelle 1). Flächen mit kritischen Werten traten allerdings nur beim Kiefernspanner in den Forstämtern Nossentiner Heide und Sandhof auf. Die kritischen Zahlen beziehen sich auf voll benadelte Bestände.

Um den Benadelungszustand sowie die Fraßgefährdung aller Kieferschädlinge in Kombination auf einer Fläche zu berücksichtigen, wird die Gefährdungsziffer (GZ) errechnet. Ist diese ≥ 1 besteht Kahlfraßgefahr. Eine entsprechend hohe GZ ist auf insgesamt 18 Flächen (2016/17: 22 Flächen) festgestellt worden. Betroffen sind, wie

bereits im letzten Jahr, die Forstämter Nossentiner Heide (7), Sandhof (7), Jasnitz (2) und Kaliß (2).

Ergebnisse Kiefernspanner

Die Dichte des Kiefernspanners hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen (Abbildung 1). Insgesamt treten 8 Flächen mit kritischen Werten auf (2016/17: 14 Flächen). Die höchste Puppenbelagsdichte wurde im Forstamt Nossentiner Heide mit 16,8 Puppen/m² (höchster Wert 2016/17: 39,2 P/m²) registriert.

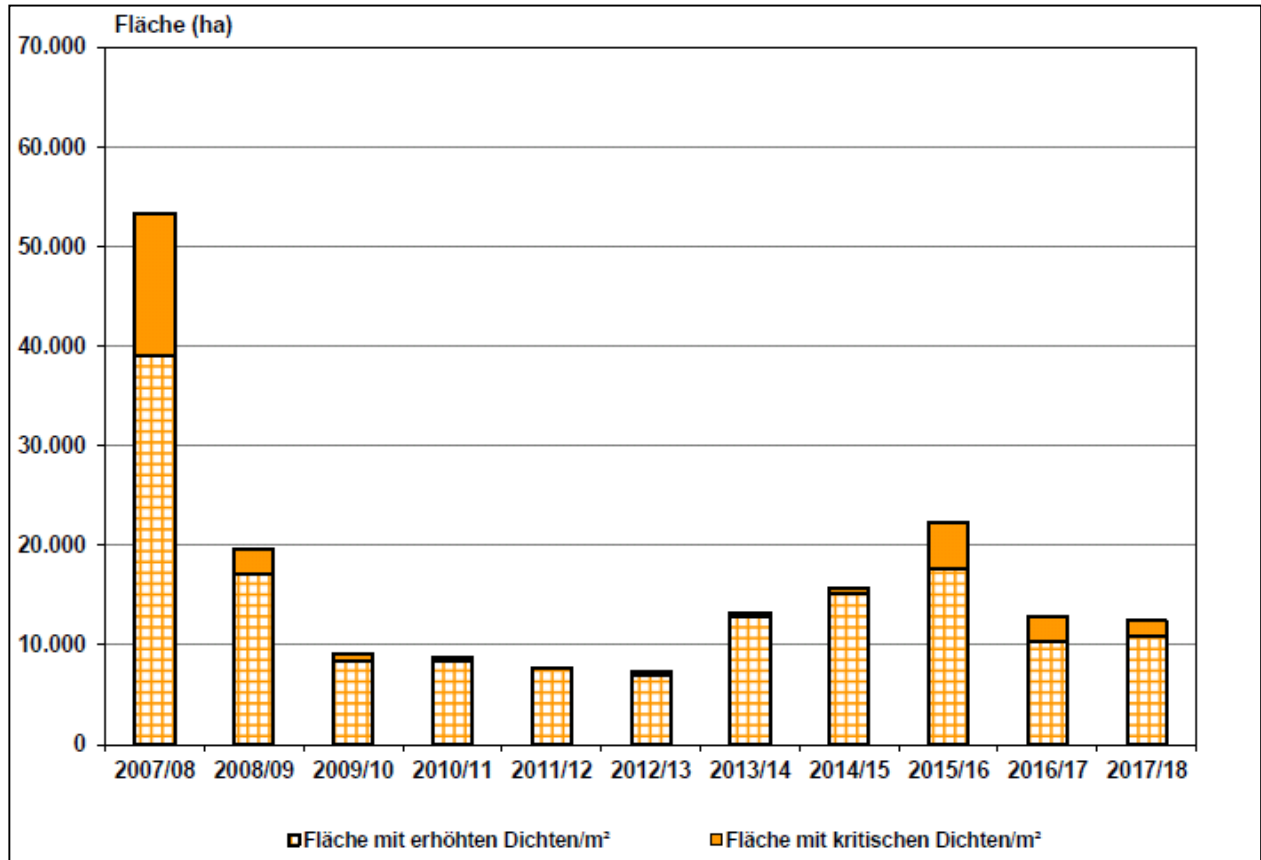


Abbildung 1: Entwicklung der Winterbodensuchergebnisse für den Kiefernspanner im Zeitraum 2007/08 bis 2017/18, Flächen mit erhöhten ($\geq 1,0$ P/m²) bzw. kritischen (≥ 6 P/m²) Werten

Im Vergleich zum Vorjahr fällt ein deutlicher Rückgang des Weibchenanteils auf, der für den erwarteten Eintritt in die Retrogradation spricht. Im Hauptschadgebiet des Spanners, der Nossentiner-Schwinzer Heide, ist die mittlere Puppenbelagsdichte in den Meldestellen Sandhof von 3,04 P/m² auf 1,72 P/m² und Nossentiner Heide von 6,53 P/m² auf 2,37 P/m² zurückgegangen. Während der höchste Wert 2016/17 noch 39,2 P/m² betrug, liegt dieser nur noch bei 16,8 P/m² (Meldestelle Nossentiner Heide). Aufgrund lokal erhöhter Belagsdichten wird in diesem Bereich die Intensivüberwachung auf reduzierter Fläche mit der Winterbodennachsuche fortgesetzt.

In Tabelle 2 sind die Ergebnisse aller Meldestellen mit Puppenbelagsdichten über 6 P/m² dargestellt. Wie sich zeigt, sind die mittleren Dichten in allen Meldestellen, bis auf

den Bundesforstbetrieb Trave, von 2016/17 auf 2017/18 mitunter deutlich zurückgegangen.

Tabelle 2: Kiefernspannerergebnisse – Meldestellen mit Dichten \geq Schwellenwert (1 P/m²) bzw. kritischem Wert (6 P/m²)

Meldestelle	Anzahl Suchflächen			Puppenbelagsdichte/m ²	
	ges.	1-6 P/m ²	\geq 6 P/m ²	Mittel 2017/18	Mittel 2016/17
Nossentiner Heide	35	4	7	2,37	6,53
Sandhof	33	18	1	1,72	3,04
Jasnitz	26	20	0	1,49	2,22
Kaliß	33	9	0	0,68	1,04
BFB Trave	27	8	0	0,69	0,4
NPA Müritz	12	1	0	0,25	0,5
Mirow	20	1	0	0,25	0,3

Ergebnisse Forleule

Anders als in den südlich angrenzenden Bundesländern ist die Puppenbelagsdichte bei der Forleule nur leicht ansteigend. Auch der Anteil der Suchflächen mit Forleulendichten von \geq 0,2 P/m² (Schwellenwert) hat sich von rund 14 % auf 19 % leicht erhöht. Der Maximalwert ist dagegen von 1,2 P/m² auf 0,8 gesunken. Auf keiner Suchfläche wurde ein kritischer Wert von \geq 1 P/m² erreicht (2016/17: 2 Flächen).

Die Fraßgefährdung durch die Forleule ist insgesamt gering, lediglich als Fraßgemeinschaft kann in wenigen Revieren auf Grund des geringen Benadelungsprozentes und einer zusätzlich hohen Spannerdichte eine stärkere Gefährdung gegeben sein.

Tabelle 3: Forleulenergebnisse – Meldestellen mit Dichten \geq Schwellenwert (0,2 P/m²) bzw. kritischem Wert (1 P/m²)

Meldestelle	Anzahl Suchflächen			Puppenbelagsdichte/m ²	
	ges.	0,2-1 P/m ²	\geq 1 P/m ²	Mittel 2017/18	Mittel 2016/17
Grabow	32	9	0	0,08	0,01
Jasnitz	26	8	0	0,08	0,18
Sandhof	33	8	0	0,05	0,01
Kaliß	33	7	0	0,07	0,08
BFB Trave	27	7	0	0,07	0,03
BFB Vorp.-Strelitz	56	7	0	0,03	0,02
Mirow	20	3	0	0,03	0,03
Noss. Heide	35	3	0	0,02	0,03
Lüttenhagen	10	2	0	0,04	0,05
Rothemühl	14	2	0	0,03	0,02
NPA Müritz	12	2	0	0,05	0,1
Neustrelitz	11	1	0	0,02	0,01
Friedrichsmoor	8	1	0	0,03	0

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank
BIC: MARKDEF1150
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0
Telefax: 0 39 94/ 2 35-400
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de
Internet: www.wald-mv.de

Ergebnisse Kiefernbuschhornblattwespen

Insgesamt wurde auf 9 Suchflächen der Schwellenwert von mehr als 0,5 Kokons/m² erreicht (2016/17: 2 Flächen). Der kritische Wert von ≥ 12 Kokons/m² konnte auf keiner Fläche registriert werden.

Ergebnisse Kiefernspinner

Kiefernspinnerraupe waren auf keiner Suchfläche zu finden.

Sturmschäden

Nach den Herbststürmen „Xavier“ und „Herwart“ folgte am 18. Januar „Friederike“ mit Sturmböen und Schneefall. Im Vergleich zu Mitteldeutschland waren die Schäden in Mecklenburg-Vorpommern jedoch überschaubar.

Insgesamt wurden im Zeitraum Januar und Februar rund 14.600 m³ Sturmholz gemeldet. Etwa 75 % davon entfallen auf Nadel-, 25 % auf Laubholz. Mitunter enthält die Meldung auch noch weitere, erst im neuen Jahr erkannte Zugänge, verursacht durch „Xavier“ im Oktober 2017.

Ihr Waldschutzmeldedienst

Betriebsteil FVI

Fachgebiet Forstliches Versuchswesen

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank
BIC: MARKDEF1150
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0
Telefax: 0 39 94/ 2 35-400
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de
Internet: www.wald-mv.de